

# Natur. Erlebnis. Chiemsee

## Entstehung und Entwicklung des "Bayerischen Meeres"

### Der Chiemsee – ein Überrest der letzten Eiszeit

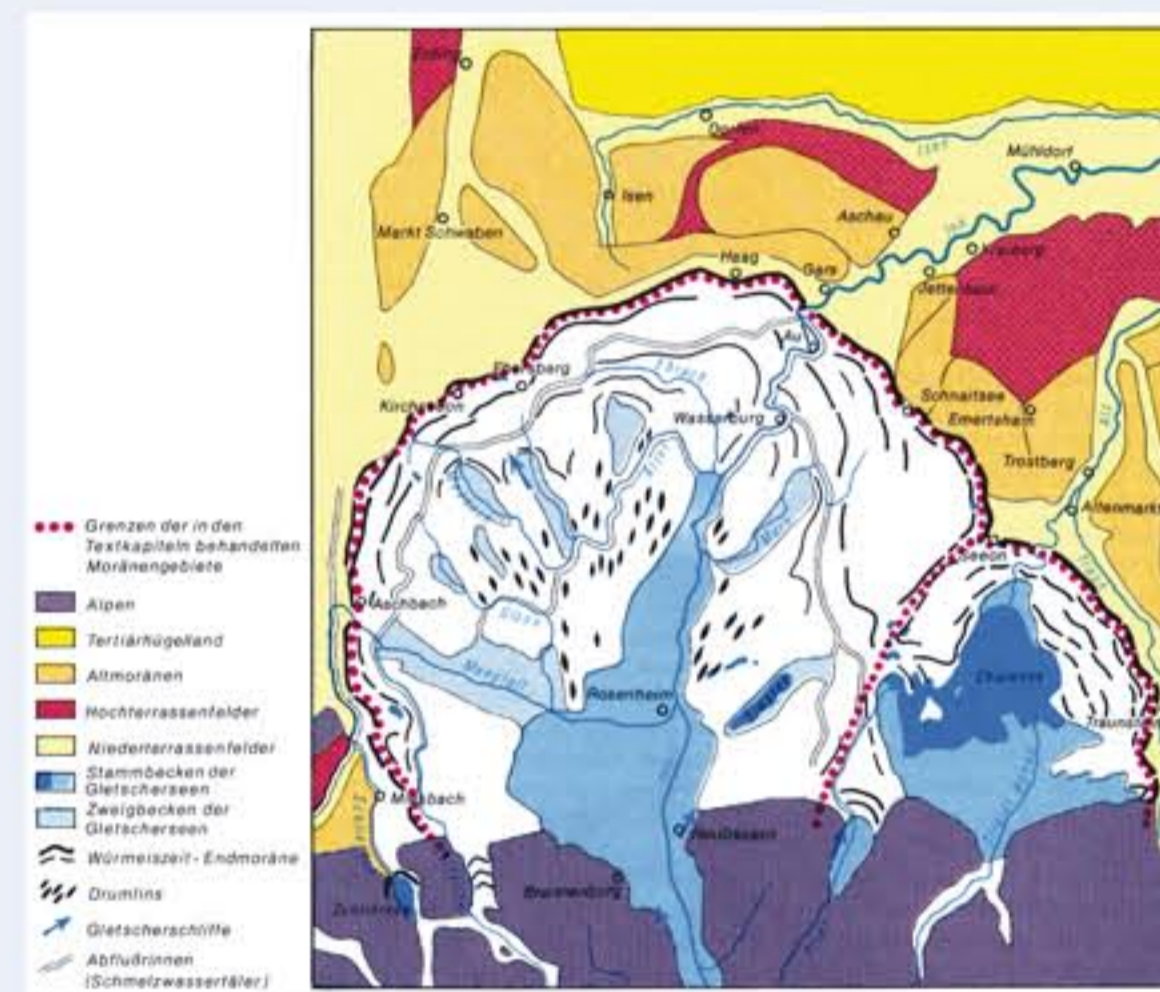
Während der letzten Eiszeit reichte der Chiemseegletscher weit in das Alpenvorland hinaus. Er schürfte das ca. 300 km<sup>2</sup> große und 250 m tiefe Becken des Ur-Chiemsees aus. Nach dem Rückzug des Eises vor etwa 10.000 Jahren blieben ringförmige Wälle der letzten Eiszeit aus Schutt und Geröll am Rand des Beckens stehen. Die Wälle prägen die buckelige Landschaft um den Chiemsee, die geologisch als "Jungmoränenlandschaft" bezeichnet wird. Das Becken füllte sich allmählich mit dem Wasser der weiter abschmelzenden Gletscher. Im Laufe der Jahrtausende verringerte sich die Seefläche auf ca. ein Drittel ihrer ursprünglichen Größe. Auf den dadurch entstehenden Landflächen haben sich am Südrand des Chiemsees weitläufige Moore wie das Grabenstätter Moos, die Kendlmühlfilzen und die Rottauer Filzen entwickelt. Der Chiemsee ist heute mit etwa 80 km<sup>2</sup> Seefläche der größte See in Bayern.



Das Gletschermodell im Naturkundemuseum Siegsdorf zeigt den Rückzug des Chiemseegletschers in die Alpen. Das Schmelzwasser füllt das Becken des Ur-Chiemsees. Ringförmig sind die zerklüfteten Moränenwälle erkennbar. (Foto: Lohmann)



Vor einigen Jahrzehnten herrschte in der Hirschauer Bucht noch reger Badebetrieb. Heute ist die Bucht stark von der fortschreitenden Verlandung betroffen. (Foto: Zimmermann)



Chiemseegletscher zur Würm-Eiszeit (Quelle: Siegmund Gerndt: 'Unsere bayerische Landschaft', Prestel Verlag, München, 1978)

### Eckdaten des Chiemsees und seiner Zuläufe

Seefläche	80 km <sup>2</sup>
Umfang	64 km
Größte Tiefe	73,4 m
Wasservolumen	2048 Millionen m <sup>3</sup>
Mittlerer Wasserspiegel	518 über NN
Entstehung	glazial (durch Gletscher)
Einzugsgebiet	1400 km <sup>2</sup> (davon etwa 800 km <sup>2</sup> auf österreichischer und 600 km <sup>2</sup> auf deutscher Seite)
Theoretische Erneuerungszeit des Sees	1,26 Jahre (Vergleich: Starnberger See 21 Jahre, Königssee 2,35 Jahre)
Wichtige Zuläufe	Tiroler Achen, Prien, Rothgraben
Abfluss	Alz
Uferlinie gesamt (inkl. Inseln)	83 km
"Naturufer"	ca. 50 km
"Freizeitufer"	ca. 30 km
Zugeführte Geschiebefracht insgesamt	200.000 m <sup>3</sup> Feinmaterial, 10.000 m <sup>3</sup> Sand und Kies
Verlandungsfläche des Sees/Jahr	1,33 ha
Gewässergüte Chiemsee	Gütekategorie I-II (mittleres Nährstoffangebot)
Gewässergüte der wichtigsten Zuläufe	
Tiroler Achen	Gütekategorie II (mäßig belastet)
Prien	Gütekategorie II (mäßig belastet)
Rothgraben	Gütekategorie II (mäßig belastet)

### The Evolution of the Lake

The Chiemsee was formed about 10,000 years ago at the end of the last ice age when melting glaciers left behind a landscape dotted with many lakes. The waters of the Chiemsee remained in a large basin dug by the glacier to a depth of 250 meters (820 feet). In its earliest stages, the Chiemsee was 3-4 times its present size, extending to the edge of the mountains.



Das Achendelta ist in seiner natürlichen Ausprägung in ganz Mitteleuropa einzigartig. (Foto: Zimmermann)

### Das Bayerische Meer wird von Jahr zu Jahr kleiner

Der Chiemsee verlandet jährlich um rund 1,3 Hektar. Hauptursache ist die gewaltige Geschiebefracht der Hauptzuflüsse Tiroler Achen und Prien, die durchschnittlich 200.000 m<sup>3</sup> Schwebstoffe und etwa 10.000 m<sup>3</sup> Kies und Geröll jährlich in den Chiemsee eintragen. Vor allem im Mündungsbereich der Tiroler Achen ist ein Delta mit weit verzweigten Rinnen und aufgeschütteten Sand- und Kiesbänken entstanden. Vielfältige Vegetationseinheiten und die Unberührtheit des Gebietes bieten zahlreichen Wat- und Wasservögeln Rückzugs-, Rast- und Nahrungsmöglichkeiten. Sie machen das Delta zu einem in Mitteleuropa einmaligen Lebensraum von unschätzbarem Wert. Das Delta steht seit 1954 unter Naturschutz.

Der natürliche Verlandungsprozess wurde vor etwa 100 Jahren durch Absenkung des Wasser-

spiegels um knapp 1 m zur Landgewinnung beschleunigt. Dazu wurde die Sohle der Alz am Auslauf des Sees abgetragen. Das ursprünglich am Chiemsee gelegene Grabenstätt liegt daher heute etwa 2 km vom nächstgelegenen Seeufer, der Hirschauer Bucht, entfernt. Man schätzt, dass der Chiemsee in 8.000 bis 10.000 Jahren vollständig verlandet sein wird.



Der seltene Nickende Zweizahn (*Bidens cernua*, engl. Nodding Bur Marigold) ist ein typischer Pionier auf Schlamm- und Schlickböden. (Foto: Lohmann)

Die Bachbunze (*Veronica beccabunga*, engl. Brooklime) kommt an fließenden und stehenden Gewässern sehr häufig vor. (Foto: Lohmann)



Die an südeuropäischen Küsten beliebten Mittelmeermöwen (*Larus michahellis*, engl. Yellow-legged Gull) brüten seit 1987 auch am Chiemsee und sind im Sommer oft sehr zahlreich. (Foto: Zimmermann)

Der Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*, engl. Little Ringed Plover) brütet auf den Kiesbänken der Achen und des Achendeltas. (Foto: Hartl)

### The Achen delta

In the course of time, the Chiemsee lost two thirds of its size and today covers 80 km<sup>2</sup> (50 square miles). Between 1902 and 1904, the natural process was enhanced by lowering the water level. Today the so-called "Bavarian Sea" shrinks by an average of 1.3 hectares (3.2 acres) per year due to sediments transported by the Tiroler Achen. It is estimated that the Chiemsee will be completely filled in within the next 8,000 years.

The Achen delta with its natural process of growth is the only one of its kind in central Europe. Its dynamic and extensive mud and gravel areas provide a wealth of habitats for plants and animals.